

Malteser Migranten Medizin



8 Jahre Hilfe für Menschen
ohne Krankenversicherung



Jahresbericht
Hamburg
2015



Malteser
...weil Nähe zählt.

Einleitung

Seit dem 13. November 2007 haben die Hamburger MMM-Ärzte Dr. Helgo Meyer-Hamme, Dr. Detlev Niebuhr (seit Juli 2009) und Dr. Hubertus-Eberhard Zimmermann abwechselnd mehr als 400 Mal ehrenamtlich MMM-Sprechstunde abgehalten. Menschen ohne Krankenversicherung und meist auch ohne gültigen Aufenthaltsstatus erhalten nun schon im achten Jahr kostenlos und anonym in den Räumen des Marienkrankenhauses medizinischen Rat und Hilfe. Wo die Mittel vor Ort nicht ausreichen und um den Patienten darüber hinaus eine möglichst hochwertige medizinische Versorgung anzubieten, **hilft ein aus etwa 60 niedergelassenen Ärzten bestehendes, oftmals ehrenamtlich agierendes, Netzwerk** aus allen medizinischen Fachgebieten.

Da mit den Behandlungsfällen oft auch komplexe soziale und rechtliche Problemstellungen einhergehen, sind wir sehr froh über die **gute und enge Zusammenarbeit mit etwa 20 externen Beratungs- und Hilfseinrichtungen in Hamburg**. Erneut hervorzuheben ist diesbezüglich die seit Februar 2012 am Flüchtlingszentrum eingerichtete Clearingstelle, deren Arbeit Gott sei Dank auch über das Jahr 2014 hinaus verstetigt wird und unseren Patienten in vielen Fällen helfen konnte!

Die Geschichte von Herrn O.

Damit Sie einen besseren Einblick in die weit mehr als nur medizinischen Not- und Problemlagen unserer Patienten erhalten und auch sehen, wie viele wohlmeinende Kooperationspartner oft involviert sind, um einen Fall (leider nicht immer) erfolgreich zu bearbeiten, möchten wir Ihnen an dieser Stelle eine Fallgeschichte aus dem Jahr 2015 kurz näher bringen.

Sehr geehrter Herr Dr. M.,

in der Anlage erhalten Sie die Kostenübernahmeerklärung für Herrn O. aus Ghana (43 Jahre). Herr Dr. Meyer-Hamme von der Malteser Migranten Medizin schreibt dazu: Der Patient bedarf dringend einer augenärztlichen Operation, um die vollständige Erblindung durch einen bestehenden Augenhochdruck zu verhindern. Das linke Auge ist bereits unwiderruflich erblindet, dem rechten Auge droht die Erblindung ohne Operation in Kürze. Dasselbe beschreibt ein Attest von Dr. Michael K., Augenarzt. ... Herr O. wird von einem gut deutsch sprechenden Herrn begleitet, dieser kann neben Herrn Dr. Meyer-Hamme kontaktiert werden.

Wir bitten in diesem Fall um schnelles Handeln.

Das Zusammenspiel von MMM, einem Netzwerkarzt, dem Flüchtlingszentrum und dem UKE hat perfekt funktioniert. In Rekordzeit konnte Herr O. operiert und sein Augenlicht gerettet werden.

Dies ist nur ein bewegendes Schicksal von inzwischen **1.791 Patienten** aus **75 Herkunftsländern** mit insgesamt **3.207 Konsultationen** (s.a. Tabelle S. 5). Ob veriterte Zahnwurzel, grippaler Infekt, Depression, Autoaggression, Angstzustände, Leistenbruch, Schwangerschaft mit und ohne Komplikation, Tumore, Gastritis, Leberzirrhose, Frakturen, Epilepsie, niedriger oder zu hoher Blutdruck, Rheuma, Zahn- und Kopfschmerzen oder Nasenbluten ...; die MMM-Ärzte versuchen mit großem Einsatz, Fingerspitzengefühl und Improvisationstalent, körperliches und seelisches Leiden zu mindern.

Allgemeine Entwicklungen:

Der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass die MMM-Ambulanz nach wie vor auf stabil hohem Niveau frequentiert wird (310 neue Patienten mit 589 Konsultationen). Der jüngste Patient im Berichtsjahr war drei Monate, der älteste 77 Jahre alt. Das Durchschnittsalter beträgt 38 Jahre. Die Sprechstunde wurde zu 57,4 Prozent von Männern und 42,6 Prozent von Frauen aufgesucht. Der Anteil von Kindern unter sechs Jahren liegt bei gerade einmal 2,6 Prozent. Das Verhältnis von „papierlosen“ Klienten zu Patienten mit legalem Aufenthaltsstatus hat sich zugunsten der ersten Gruppe auf 69,4 Prozent zu 30,6 Prozent verschoben. Erstaunlich ist die hohe Abnahme von Patienten aus Osteuropa (insb. Rumänien, Bulgarien, Polen) auf einen Anteil von nur noch 16,8 Prozent. Spitzenreiter der Herkunftsländer ist mit 36,5 Prozent mit großem Abstand Ghana.

**Patienten- und Behandlungszahlen:
MMM-Hamburg 2007 – 2015**

Jahr	Neue Patienten	Kontakte
2007	14	23
2008	132	207
2009	145	229
2010	159	262
2011	204	370
2012	242	437
2013	265	469
2014	320	621
2015	310	589
Gesamt	1.789	3.207

Ausblick:

Im abgelaufenen Jahr 2015 ist bereits ein leichter Anstieg von Patienten aus dem nordafrikanischen Raum (insb. Marokko, Tunesien, Algerien) zu beobachten. Es bleibt abzuwarten, ob abgelehnte Asylbewerber aus diesen Herkunftsländern in die Illegalität abtauchen und zukünftig verstärkt die MMM-Sprechstunde frequentieren werden.

DANK

Ein ganz herzliches geht insbesondere an den kaufmännischen Direktor des Marienkrankenhauses, Herrn Werner Koch und an sein gesamtes Team dafür, dass wir weiterhin willkommene Gäste in seinem Hause sein dürfen. Ferner an unseren Kooperationspartner, die Albertinen sowie an die vielen Ärzte „mit großem Herzen“ aus unserem Ärztenetzwerk.

Dank auch an Frau Sonne Leddin von der „Medikamentenhilfe für Menschen in Not e.V.“ und an die überaus engagierten MitarbeiterInnen der Clearingstelle am Flüchtlingszentrum.

Last but not least geht ein dickes Dankeschön an unsere Spender wie z.B. den Lions Club Hamburg Sachsenwald und die Firma GRG Services für ihre treue und großzügige Unterstützung!

Malteser Migranten Medizin

am Marienkrankenhaus
Chirurgische Ambulanz
Haus 1, Bereich 5 EG
Alfredstr. 9
22087 Hamburg

Tel.: 040/2546-1208
mmm.hamburg@malteser.org

Sprechstunde:
donnerstags 16:00 – 20:00 Uhr

Spendenkonto:
Pax-Bank eG
IBAN DE72370601201201224019